

Wegweiser Demographischer Wandel

Gemeindebasisdaten für Hilden 2005

	Hilden	LK Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung (E)	56.545	504.972	18.058.105
Fläche (ha)	2.596	40.709	3.408.266
Einwohnerdichte (E/ha)	21,8	12,4	5,3
Beschäftigte 1. Sektor (%)	0,23	0,68	0,82
Beschäftigte 2. Sektor (%)	30,61	35,59	32,48
Beschäftigte 3. Sektor (%)	69,15	63,72	66,69
Siedlungsstrukturtyp	Typ II: Agglomerationsräume – Hochverdichtete Kreise	Typ II: Agglomerationsräume – Hochverdichtete Kreise	–
Demographietyp	Typ 1: Stabile Mittelstädte und regionale Zentren mit geringem Familienanteil	–	–

Quelle: Statistische Landesämter, Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH, eigene Berechnungen.

Wegweiser Demographischer Wandel

Indikatoren des Politikfeldes "Integration (NRW)" für Hilden 2005

	Hilden	LK Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Bevölkerung (Anzahl)	56.545	504.972	18.058.105
Ausländische Bevölkerung (Anzahl)	6.730	55.654	1.927.383
Ausländeranteil (%)	11,9	11	10,7
Ausländeranteil unter 15-Jährige (%)	12,3	11,2	10,8
Ausländeranteil 15- bis unter 25-Jährige (%)	16,2	15	14,1
Ausländeranteil 25- bis unter 65-Jährige (%)	13,6	12,7	12,2
Ausländeranteil ab 65-Jährige (%)	4,9	4,4	4,3
Entwicklung ausländische Bevölkerung (%)	-0,8	5,5	3,7
Anteil a.d. Ausland zugezogene Ausländer (%)	k.A.	1,9	2,9
Anteil Eingebürgerte im Jahr (%)	1,7	1,7	1,8
Anteil Ausländer mit 8 Jahren Aufenthalt (%)	k.A.	45,9	38,6
Anteil Niederlassungserlaubnis (%)	k.A.	3,8	3
Anteil geduldete Personen (%)	k.A.	2,8	3,2
Anteil Aussiedlerschüler (%)	2,5	2,3	3,4

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit (siehe Erklärung Indikatoren)

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, Ausländerzentralregister, eigene Berechnungen.

Wegweiser Demographischer Wandel

Indikatoren des Politikfeldes "Integration (NRW)" für Hilden 2005

	Hilden	LK Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Anteil 3-Jhr. m. Migrationshintergr. in Tageseinr. (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Kinder m. Migrationshintergr. in Tageseinr. (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Vorschulische Sprachkurse (%)	15,4	10	11,6
Anteil islamische Schüler (%)	7,9	11,2	10,9
Anteil ausländische Förderschüler (%)	21,2	28,3	25,4
Abiturientenquote – Ausländer (%)	20,5	9,8	10,3
Abiturientenquote – gesamt (%)	31,3	26	25,9
Anteil ausländ. Schulabgänger ohne Abschluss (%)	11,4	11,8	14,1
Anteil Schulabgänger ohne Abschluss gesamt (%)	4,6	5,7	6,9
Anteil Auszubildende an ausländ. Bev. 18–21J. (%)	33,7	29,3	23,5
Anteil Auszubildende an Bev. 18–21J. gesamt (%)	57,2	57,2	55,8

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit (siehe Erklärung Indikatoren)

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Wegweiser Demographischer Wandel

Indikatoren des Politikfeldes "Integration (NRW)" für Hilden 2005

	Hilden	LK Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Anteil arbeitslose Ausländer (%)	9,8	11,7	13,4
Anteil Arbeitslose gesamt (%)	6,4	7,1	8,6
Anteil arbeitslose ausländ. Jugendliche (%)	5	4,9	5,9
Anteil arbeitslose Jugendliche gesamt (%)	3,9	4,2	5,3

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit (siehe Erklärung Indikatoren)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen, eigene Berechnungen.

DIE WICHTIGSTEN DATEN ...

Die ausländische Bevölkerung Nordrhein-Westfalens

Wie hoch ist der Ausländeranteil an der Bevölkerung?

Ende 2005 lag der Ausländeranteil an der Bevölkerung Nordrhein-Westfalens bei 10,7 %. Fast 2 Millionen Ausländer lebten zu diesem Zeitpunkt in Nordrhein-Westfalen. Der Mikrozensus für NRW zeigt jedoch, dass der Anteil von Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte 22,5 % beträgt, also etwa doppelt so hoch ist wie der Ausländeranteil (also der Anteil von Menschen mit nichtdeutschem Pass). Rund 4 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen haben eine Zuwanderungsgeschichte.

Der Ausländeranteil ist in den Städten höher als in den Kreisen. Der Anteil der Ausländer an der Bevölkerung liegt in den kreisfreien Städten über dem Landesdurchschnitt. Hier waren Ende 2005 im Mittel 13,4 % der Bevölkerung Ausländer. In der Hälfte der kreisfreien Städte lag ihr Anteil sogar noch höher. Der höchste Anteil findet sich in Düsseldorf mit 17,9 %, der niedrigste in Münster mit 7,3 %. In den Kreisen lag der Ausländeranteil Ende 2005 bei durchschnittlich 7,9 %.

Am niedrigsten ist der Ausländeranteil in der älteren Bevölkerung ab 65 Jahren. Ende 2005 waren lediglich 4,3 % der Einwohner Nordrhein-Westfalens, die 65 Jahre und älter waren, keine Deutschen. Im Durchschnitt der kreisfreien Städte liegt dieser Anteil bei 5,2 %, im Kreisdurchschnitt bei 3,1 %. In Köln sind 8,5 % der über 64-Jährigen Ausländer. Bei den Kreisen findet sich im Kreis Kleve mit 5,2 % der höchste Ausländeranteil in dieser Altersgruppe.

Wie hat sich die ausländische Bevölkerung in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Durch verschiedene Faktoren (s. Kasten) ist im gesamten Nordrhein-Westfalen ein Rückgang der ausländischen Bevölkerung zu verzeichnen. Landesweit hat sie in den Jahren 2000 bis 2005 um 3,5 % abgenommen. In den kreisfreien Städten liegt der Rückgang im Durchschnitt bei 2,4 %, in den Kreisen bei 3,7 %.

Insgesamt hat sich in NRW im Jahr 2005 1,9 % der ausländischen Bevölkerung des Vorjahres einbürgern lassen. Hierbei unterscheiden sich Kreise und kreisfreie Städte kaum. Unter den kreisfreien Städten war der Anteil in Münster mit 3,2 % besonders hoch.

Wie stellt sich der Aufenthaltsstatus der ausländischen Bevölkerung Nordrhein-Westfalens dar?

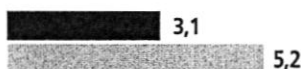
Wie groß ist die Gruppe derjenigen, die sich einbürgern lassen könnten? Eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine Einbürgerung ist ein Aufenthalt in Deutschland von mehr als acht Jahren. Dieses Kriterium erfüllten in Nordrhein-Westfalen Ende 2005 mit 38,6 % mehr als ein Drittel der ausländischen Bevölkerung.

In zwei Kreisen und zwei kreisfreien Städten lag dieser Anteil sogar bei mehr als der Hälfte: 57,9 % der ausländischen Bevölkerung in Remscheid und 50,7 % der Ausländer in Solingen hielten sich Ende 2005 seit mehr als acht Jahren in Deutschland auf. Auch in Köln war es knapp die Hälfte der ausländischen Einwohner.

Wie sieht es auf der anderen Seite mit dem Personenkreis aus, der einen unsicheren Aufenthaltsstatus aufweist? Laut Ausländerzen-

Ausländeranteil in Kreisen und kreisfreien Städten

Ausländeranteil a. d. Bevölkerung ab 65 Jahre



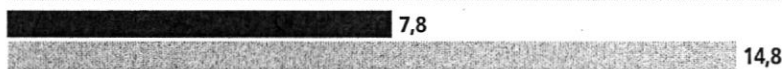
Ausländeranteil a. d. Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren



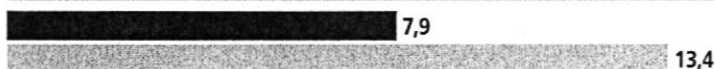
Ausländeranteil a. d. Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren



Ausländeranteil a. d. Bevölkerung unter 15 Jahren



Ausländeranteil a. d. Bevölkerung insgesamt



Prozent der Bevölkerung

■ Kreise ■ Kreisfreie Städte

Quelle: LDS

| BertelsmannStiftung

tralregister lebten Ende 2005 61.093 Ausländer mit Duldungsstatus in Nordrhein-Westfalen. Dies waren 3,2 % der ausländischen Bevölkerung.

Lediglich 40 % der Geduldeten lebten dabei in einer kreisfreien Stadt, 60 % in einem Kreis. Der höchste Anteil geduldeter Personen in einer kreisfreien Stadt war Ende 2005 in Münster festzustellen: Zu diesem Zeitpunkt waren 8,2 % der ausländischen Bevölkerung nur geduldet.

Aussiedler in Nordrhein-Westfalen

Aussiedler besitzen einen deutschen Pass und sind daher aus der Einwohnerstatistik Nordrhein-Westfalens nicht herauszufiltern. Allerdings werden Aussiedler in der Schulstatistik des Landes erfasst. Diese Kennzahl gibt Anhaltspunkte über den Umfang dieser Gruppe in der Bevölkerung insgesamt.

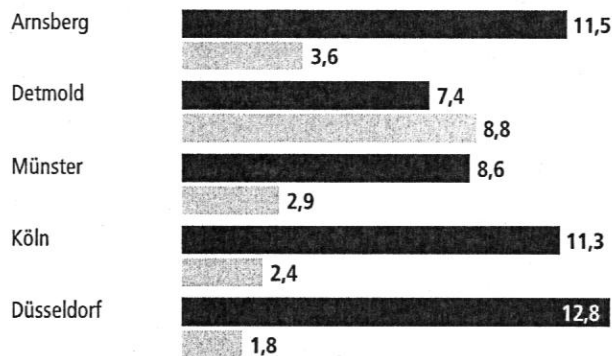
Wie hoch ist der Aussiedleranteil an Schulen?

Im Schuljahr 2005/2006 waren 4,2 % der Schüler allgemeinbildender Schulen in Nordrhein-Westfalen Aussiedler. Der größte Aussiedleranteil an der Schülerschaft findet sich im kleinsten Regierungsbezirk Detmold. Hier liegt er bei 8,8 %. In den Gemeinden dieses Regierungsbezirkes, findet man in fünf Gemeinden einen Aussiedleranteil von über 20 %. Dies sind Augustdorf im Kreis Lippe, Altenbeken im Kreis Paderborn, Preußisch Oldendorf im Kreis Minden-Lübbecke, Schieder-Schwalenberg im Kreis Lippe sowie Willebadessen in Kreis Höxter.

Der Aussiedleranteil ist in Kreisen höher als in Städten.

Vergleicht man den Anteil der Aussiedler an der Schülerschaft mit dem Ausländeranteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren, zeigt sich, dass der Ausländeranteil in den Bereichen, in denen besonders viele Aussiedler leben, besonders niedrig ist. So ist im Regierungsbezirk Detmold mit 8,8 % der höchste Aussiedleranteil an der Schülerschaft festzustellen, gleichzeitig aber auch der niedrigste Ausländeranteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren. Er liegt mit 6,8 % deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Ausländeranteil und Aussiedleranteil bei Kindern und Jugendlichen



Angaben in Prozent

■ Ausländeranteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren

■ Aussiedleranteil an der Schülerschaft

Quelle: LDS

| Bertelsmann Stiftung

Integration in Bildung und Ausbildung

Wie viele Schüler im 1. Schulbesuchsjahr haben einen vorschulischen Sprachkurs besucht?

Die Sprachstandsfeststellung vor dem Schuleintritt und das Angebot vorschulischer Sprachförderung wurden geschaffen, um die Situation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Insgesamt 11,6 % der Schüler, die 2005 eingeschult wurden, hatten zuvor einen Sprachförderungsangebot wahrgenommen, da sie nach den Ergebnissen der Sprachstandsfeststellung nicht über genügend Sprachkenntnisse verfügten, um dem Unterricht angemessen folgen zu können.

Dieser Anteil liegt in den kreisfreien Städten mit 14,7 % deutlich höher als in den Kreisen, wo lediglich 8,9 % der Schüler im ersten Schulbesuchsjahr eine solche vorschulische Sprachförderung absolvierten. Der Anteil der Schüler im ersten Schulbesuchsjahr, die einen Sprachförderkurs besucht haben, und der Ausländeranteil an der Bevölkerung hängen dabei eng zusammen.

Ein noch engerer Zusammenhang zeigt sich mit dem Anteil islamischer Schüler. Je höher der Anteil islamischer Kinder und Jugendlicher an der Schülerschaft, desto mehr Eingeschulte haben Sprachförderkurse besucht. Die Religionszugehörigkeit steht hierbei für den Umfang der türkischen Bevölkerungsgruppe, in der Probleme mit der Beherrschung der deutschen Sprache besonders häufig bestehen.

In den nordrhein-westfälischen Städten ist der Anteil islamischer Schüler mehr als doppelt so hoch wie in den Kreisen. Im Durchschnitt waren 15,4 % der Schüler in den kreisfreien Städten islamisch, in den Kreisen lediglich 7,3 %. Dies zeigt auch, dass gerade in städtischen Schulen ein Unterrichtsangebot in Islamkunde von besonderer Bedeutung ist.

Den höchsten Anteil islamischer Schüler findet man im Schuljahr 2005/2006 in Duisburg. Hier waren 26,1 % der Schüler allgemeinbildender Schulen islamischen Glaubens.

Gleichzeitig haben 24,8 % der Eingeschulten einen vorschulischen Sprachkurs besucht. Umgekehrt waren 6,3 % der Schüler in Münster islamischen Glaubens, und 9,2 % der Eingeschulten besuchten zuvor einen Sprachförderkurs.

Wie hoch ist der Anteil der Ausländer an Förderschulen?

Ein Viertel der Schüler in Nordrhein-Westfalen, die im Schuljahr 2005/2006 eine Förderschule mit Schwerpunkt Lernen oder eine Förderschule mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung besuchten, waren Ausländer. Ein Vergleich mit dem Ausländeranteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren zeigt, dass die Gruppe der ausländischen Schüler in Förderschulen deutlich überrepräsentiert ist: Lediglich 10,8 % der unter 15-Jährigen besaßen Ende 2005 keinen deutschen Pass. Im Durchschnitt lag der Anteil der ausländischen Schüler an der Förderschule also um 13 % über dem Anteil an der Bevölkerung.

Ausländische Schüler an der Förderschule und Ausländerkinder in NRW

Anteil ausländischer Schüler
a. d. Förderschule Schwerpunkt
Lernen sowie emotionale und
soziale Entwicklung

25,4

Anteil ausländischer Einwohner
a. d. Bevölkerung unter
15 Jahren

10,8

Angaben in Prozent

Quelle: LDS

BertelsmannStiftung

In Monheim waren im Schuljahr 2005/2006 fast 52 % der Schüler an der Förderschule mit Schwerpunkt Lernen bzw. der Förderschule mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung Ausländer, der Ausländeranteil an der Bevölkerung unter 15 Jahren lag bei 14,4 %. In weiteren 32 Gemeinden Nordrhein-Westfalens lag der Anteil der Ausländerkinder an den Förderschulen bei über einem Drittel.

Mit welchen Abschlüssen verlassen ausländische Schüler die Schule?

In Nordrhein-Westfalen haben Ende des Schuljahres 2004/2005 knapp 26 % aller Schulabgänger ihre Schullaufbahn mit der allgemeinen Hochschulreife abgeschlossen. In der Gruppe der ausländischen Schulabgänger waren es mit 10,3 % nicht einmal halb so viele.

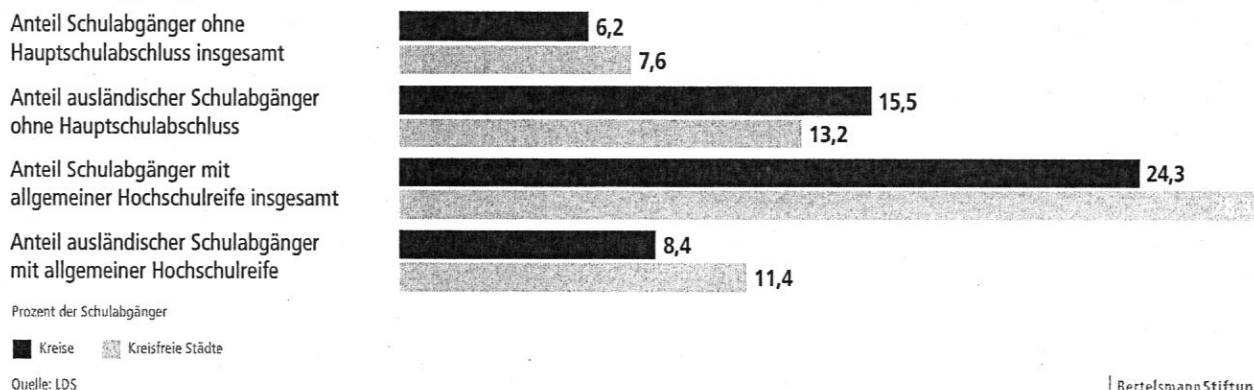
Umgekehrt haben im Schuljahr 2004/2005 knapp 7 % der Schulabgänger die Schule ohne einen Hauptschulabschluss verlassen. Bei den ausländischen Schulabgängern liegt dieser Anteil mit 14 % doppelt so hoch.

Während bei den Schülern insgesamt das Bildungsniveau auf dem Land etwas niedriger ist, gilt dies für ausländische Schüler nicht: Sie schneiden in den Städten etwas besser ab als in den Kreisen.

Inwieweit gelingt eine Integration in der Ausbildung?

Im Durchschnitt befanden sich Ende 2005 55,8 % der 18- bis 20-Jährigen in Nordrhein-Westfalen in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis. Betrachtet man nur die Gruppe der ausländischen Jugendlichen dieser Altersgruppe, ist es nicht einmal die Hälfte: Lediglich 23,5 % der jungen Ausländer standen zu diesem Zeitpunkt in einem solchen Ausbildungsverhältnis. Die Ausbildungssituation stellt sich für junge Ausländer auf dem Land etwas besser dar als in der Stadt.

Schulabgänger nach Abschlüssen



BertelsmannStiftung

Integration in Arbeit

Wie hoch ist die Arbeitslosigkeit in der ausländischen Bevölkerung Nordrhein-Westfalens?

Arbeitslosigkeit ist in der ausländischen Bevölkerung stärker verbreitet als in der Bevölkerung insgesamt. In Nordrhein-Westfalen waren Mitte 2006 13,4 % der ausländischen Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren arbeitslos gemeldet. In der Bevölkerung dieser Altersgruppe insgesamt lag der Anteil bei 8,6 %.

Die Arbeitslosigkeit der ausländischen Bevölkerung ist in kreisfreien Städten höher als in Kreisen. Mitte 2006 waren durchschnittlich 15,2 % der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den Städten arbeitslos gemeldet; in den Kreisen waren es im Mittel 11 %. In Gelsenkirchen war zu diesem Zeit-

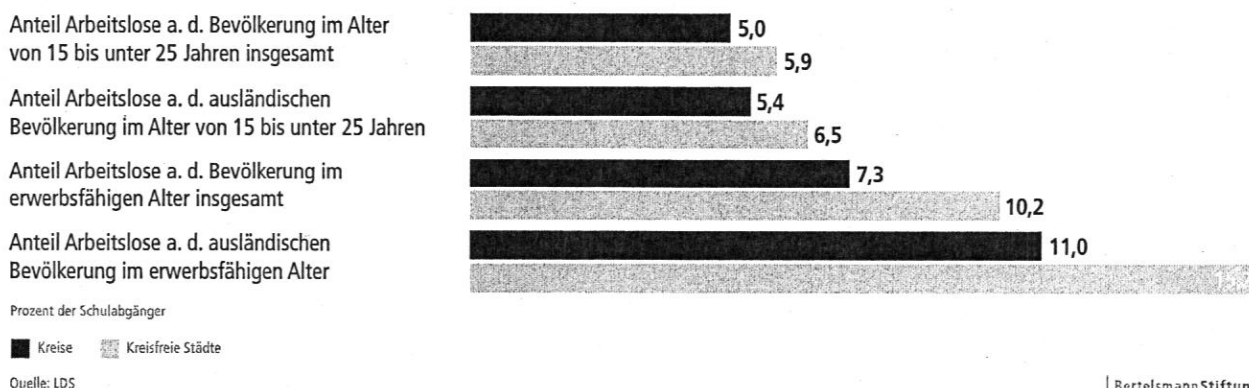
punkt ein Fünftel der ausländischen Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren arbeitslos. Auch in Leverkusen, Bielefeld, Hagen, Mönchengladbach, Mülheim, Wuppertal, Essen und Köln lag die Arbeitslosigkeit über dem Durchschnitt der kreisfreien Städte.

Die Kreise mit dem höchsten Arbeitslosenanteil in der ausländischen Bevölkerung ist der Rheinisch-Bergische Kreis mit 17,2 %, gefolgt von den Kreisen Recklinghausen, Herford und Aachen.

Wie hoch ist die Arbeitslosigkeit bei den unter 25-Jährigen?

In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen liegt die Arbeitslosigkeit sowohl insgesamt als auch in der Gruppe der Ausländer deutlich niedriger. Im Durchschnitt waren in Nordrhein-Westfalen Mitte 2006 5,3 % der Bevölkerung im Alter von 15 bis 24 Jahre arbeitslos gemeldet.

Anteil Arbeitslose an der Bevölkerung



BertelsmannStiftung